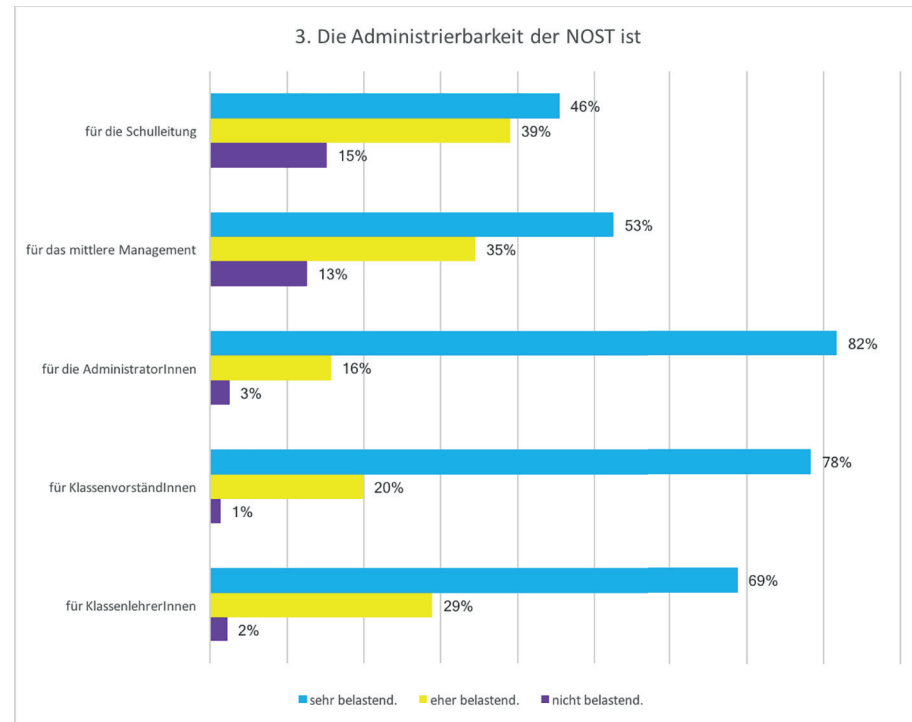


3. Administrative Belastung durch die NOST



Beantwortung der offenen Fragen zur Administration der Neuen Oberstufe (Meinungen aus der Kollegenschaft):

Administrierbarkeit der Semesterprüfungen

- „Ein Großteil meiner Energie wird durch das Zusammenstellen und Korrigieren von Prüfungen „aufgefressen“. Man investiert die ganze Energie in die schlechten Schülerinnen und Schüler.“
- „Verdoppelung der Arbeiten, da LehrerInnen und KVs alle Vorgänge parallel erledigen müssen (Katalog anlegen, Frühwarnungen, wesentlich mehr Prüfungen, Prüfungsvorbereitungen, Korrekturen, Elterngespräche, Verständigungen, Prüfungseintragungen, Formulare und wieder Formulare,...).“

Ihre Anregungen zur Administration der NOST

- „Jede Schule verwendet endlose Ressourcen, um geeignete Tools und Abläufe für die NOST zu entwickeln – eine zentrale Stelle im Ministerium für Sokrates soll errichtet werden. Dort werden alle negativen Noten und Prüfungsantritte aus Sokrates automatisch übernommen, Lehrer/Eltern/Schüler können Einsicht (App) nehmen, um die ausstehenden Prüfungen einsehen zu können. Die Schülerinnen und Schüler verlieren selbst den Überblick über ihre ausstehenden Prüfungen und Prüfungsantritte. Eine einheitliche und detaillierte Richtlinie über das Anmeldeprozedere samt dafür erforderlichem Anmeldetool – zentral abrufbar – wäre unbedingt notwendig. Eine Eingliederung in WebUntis wäre dafür denkbar.“
- „Es bräuchte zusätzliches Verwaltungspersonal, wenn die NOST wirklich durchgezogen wird. Damit nicht wertvolle Unterrichtszeit verloren geht, führen wir alle schriftliche Prüfungen außerhalb des Unterrichts (kostenlos!) durch, und wenn es viele mündliche Prüfungen in einem Fach gibt, auch diese. Die Organisation ist jedoch sehr aufwendig, zusätzlich müssen ständig neue Semesterzeugnisse ausgestellt werden. In unserer Schule hatten wir beispielsweise bei etwa 240 Schülerinnen und Schüler in der NOST beim letzten Prüfungstermin 92 Prüfungen (einige Schülerinnen

und Schüler legten in dieser Woche bis zu 6 Prüfungen ab!) Für die Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler ist es bereits nach 2 Jahren NOST schwierig, den Überblick zu bewahren (Wer hat wo zu welchen Bildungs- und Lehraufgaben Semesterprüfungen abzulegen und ist bereits wie oft angetreten?).“

- „Sokrates braucht Eingaben für die Prüfungen, damit man jederzeit die Schullaufbahn abbilden kann – auch bei Schulwechsel.“
- „In der HAS wieder abschaffen! Zu kurze Zeit, um Prüfungen auszubessern, führt zu Stress bei Schülern und Lehrern. Eigenorganisation (Planung und Anmeldung) fällt besonders HAS-Schülern sehr schwer.“
- „Die Lasten sind ungleich verteilt. Es braucht Verwaltungspersonal, um die NOST sauber zu administrieren. Wer weiß, wann er wo was einzutragen, auszudrucken hat? Alleine das Nachdenken, Suchen der Vorlagen etc. beansprucht Aufmerksamkeit, die an anderer Stelle verloren geht. Wo sind die versprochenen PostbeamtenInnen, die diese administrative Arbeit abnehmen? Wir bilden gerade Kafkas Schloss, mit einer riesigen Bürokratie, um ein Dorf zu verwalten. Die ständigen Zeugnisausdrucke, die Eintragungen in Systeme, die Rechtsunsicherheiten, die ständiges Nachfragen evozieren, lassen die Schulorganisation nicht mehr aus dem Prüfungsmodus austreten. Aus Lehranstalten werden Prüfungsanstalten.“

Aus Sicht der fcg-Standesvertretung muss es daher zum jetzigen Zeitpunkt unter anderem folgende Adaptierungen bei der Neuen Oberstufe geben:

- Wir unterstützen das Ziel des Dienstgebers nach selbstverantwortlichen und selbststeuernden Schülerinnen und Schülern. Leider ist jedoch darauf hinzuweisen, dass viele junge Menschen damit vollkommen überfordert sind!
- Wir benötigen dringend die Möglichkeit, Lerninhalte innerhalb des Unterrichtsjahres zu verschieben.
- Die Anzahl der Prüfungs- bzw. Wiederholungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler sollte reduziert werden. Lernschwache Schülerinnen und Schüler können die Folgen des Aufschiebens von Prüfungen in den meisten Fällen schwer abschätzen. Das „Parken“ einer negativen Note gehört abgeschafft. Dadurch wäre die Gefahr des Ausscheidens unmittelbar vor Abschluss der schulischen Laufbahn gehemmt bzw. vermeidbar.
- Bezahlung für die Tätigkeit im Rahmen von Semesterprüfungen!
- Zentrales NOST Tool inkl. App in Sokrates und Anbindung an WebUntis!
- Zusätzliches Personal für die Tätigkeiten im Rahmen der Neuen Oberstufe!
- Vorziehen der Individuellen Lernbegleitung in die 9. Schulstufe!
- Schulautonome Entscheidung, ob die Neue Oberstufe umgesetzt wird!

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: BMHS Gewerkschaft fcg, Strozzig. 2/4, 1080 Wien
bmhs.fcg@goed.at



Aktuell

September 2017



Mag. Roland Gangl

Sehr geehrte Frau Kollegin!
Sehr geehrter Herr Kollege!

Oberstufe NEU – Ergebnisse der Online-Umfrage:

Im Jänner dieses Jahres hat die **fcg**-Standesvertretung alle Kolleginnen und Kollegen, die bereits Erfahrungen mit der Neuen Oberstufe haben, eingeladen, uns Feedback zu geben. Diese Informationen sollen Grundlage für die weiteren Gespräche mit dem Dienstgeber sein. Mit Ende August 2017 wurde die erste Phase der Umfrage beendet, die Ergebnisse wurden ausgewertet.

Ich war sehr überrascht von der hohen Anzahl an Kolleginnen und Kollegen, die an der Umfrage teilgenommen und damit sichergestellt haben, dass man von einem repräsentativen Ergebnis sprechen kann. Von unserer Seite wurden folgende Schwerpunkte abgefragt:

- ✓ Verstärkte Individualisierung
- ✓ Kompetenzorientierter Unterricht
- ✓ Administrative Belastung durch die Neue Oberstufe

Ein besonderes Dankeschön an jene Kolleginnen und Kollegen, die auch bei den offenen Textfeldern eine Rückmeldung gegeben haben. Einige Zitate werden beispielhaft angeführt.

Das Ergebnis dieser Umfrage zeigt, dass es noch großen Verbesserungsbedarf gibt, den wir, die **fcg**-Standesvertretung, dem Dienstgeber gegenüber aufzeigen, damit gemeinsame Lösungen gesucht werden.

Ich bin auch der Meinung, dass man die „Oberstufe Neu“ im Zusammenhang mit der so oft gepriesenen Schulautonomie sehen muss. Wir alle wollen unseren Schülerinnen und Schülern eine optimale Ausbildung ermöglichen und sie bestmöglich auf eine erfolgreiche berufliche Karriere vorbereiten. Dabei darf man sicherlich nicht außer Acht lassen, dass wir ebenfalls eine hohe soziale und gesellschaftliche Verantwortung haben. Wie diese Ziele allerdings erreicht werden, sollte aber in der autonomen Verantwortung eines jeden Schulstandortes liegen.

Wenn wir also eine wirkliche Schulautonomie haben wollen, dann soll die Frage, ob das Bildungsziel mit oder ohne „Oberstufe Neu“ erreicht wird, tatsächlich am Schulstandort entschieden werden. Ich bin einerseits felsenfest davon überzeugt, dass viele Schulstandorte durch „Oberstufe Neu“ hervorragende Ergebnisse erzielen können. Andererseits glaube ich aber, dass es ebenso viele Schulstandorte geben wird, die ohne die „Oberstufe Neu“ bestmögliche Ausbildung ermöglichen.

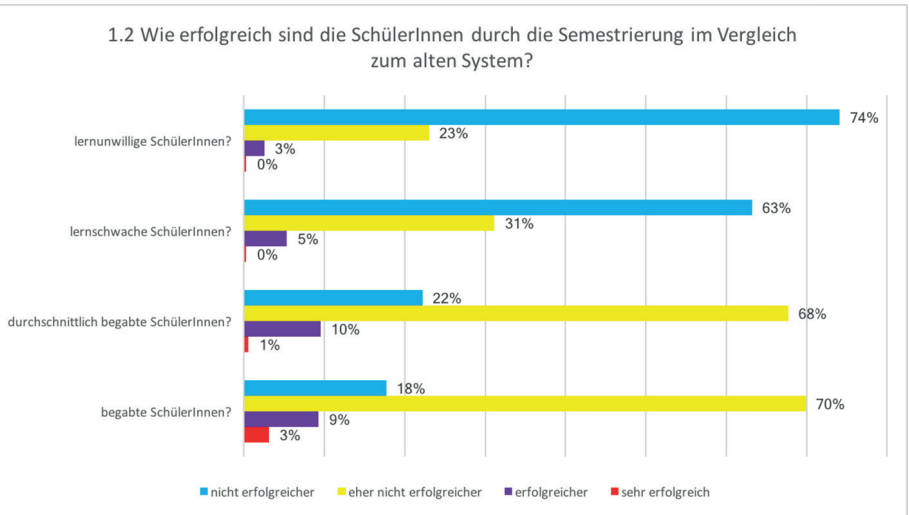
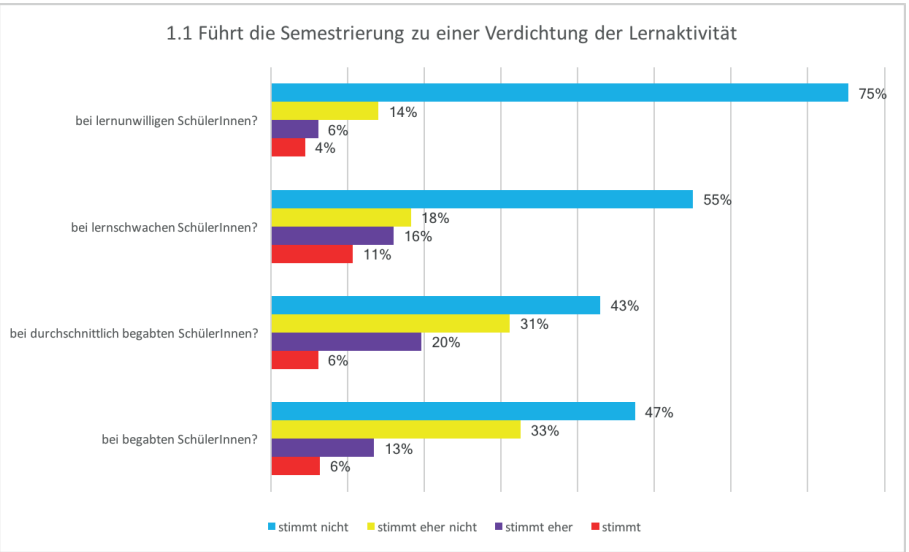
Meine Forderung an den Dienstgeber: Lassen Sie Autonomie in dieser Frage zu. Die Lehrerinnen und Lehrer wissen am besten, wie die vorgegebenen Ziele erreicht werden!

Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.bmhs-aktuell.at. Sie wollen unseren Newsletter direkt persönlich erhalten? Melden Sie sich noch heute auf unserer Homepage dazu an.

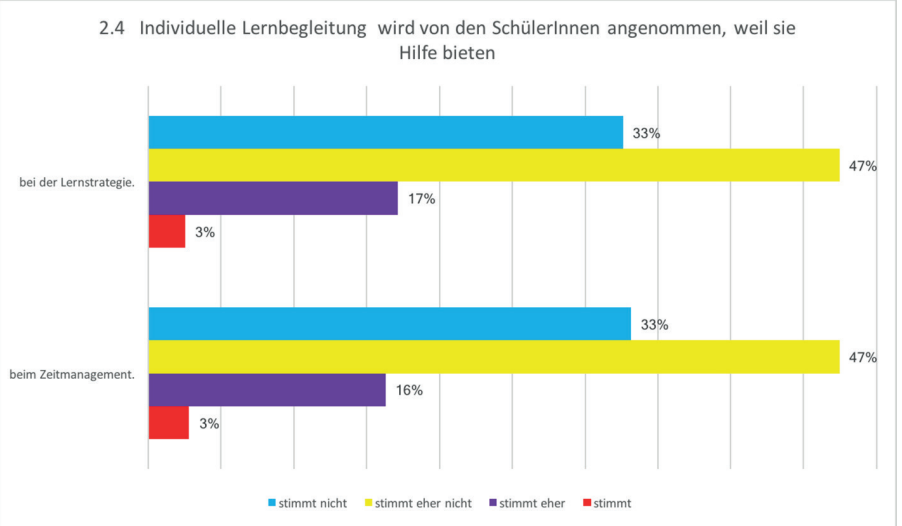
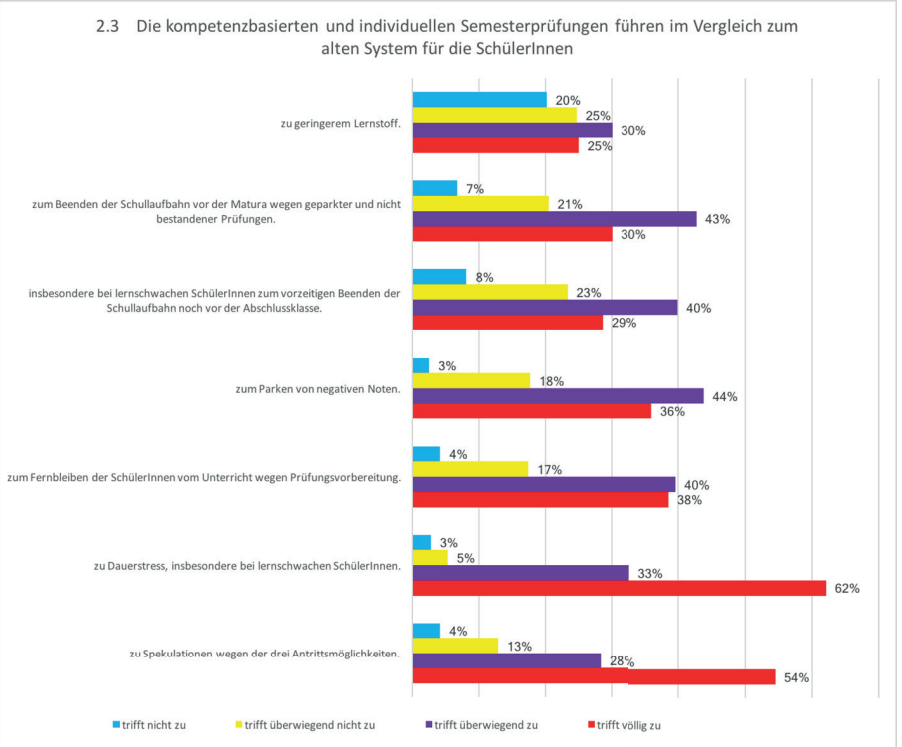
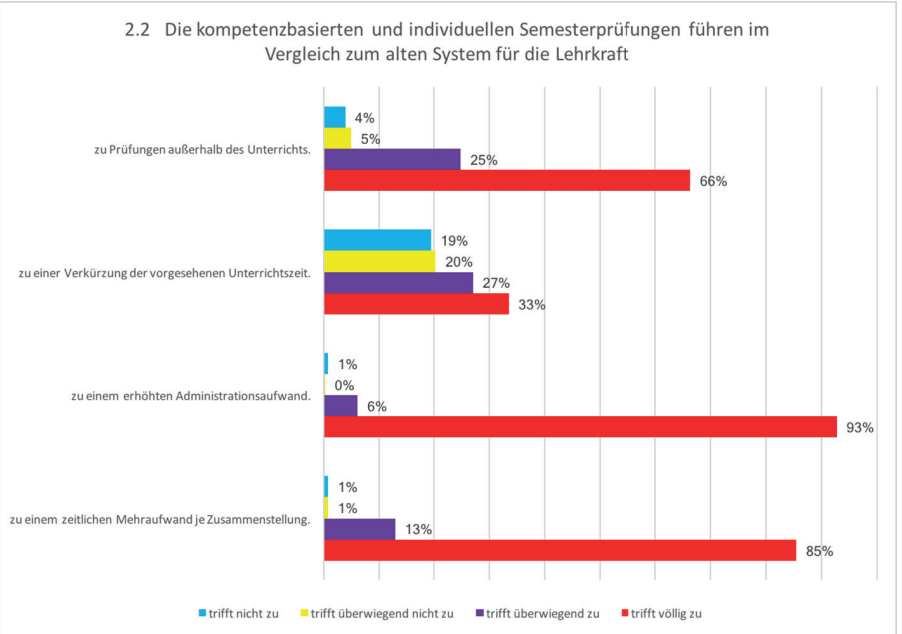
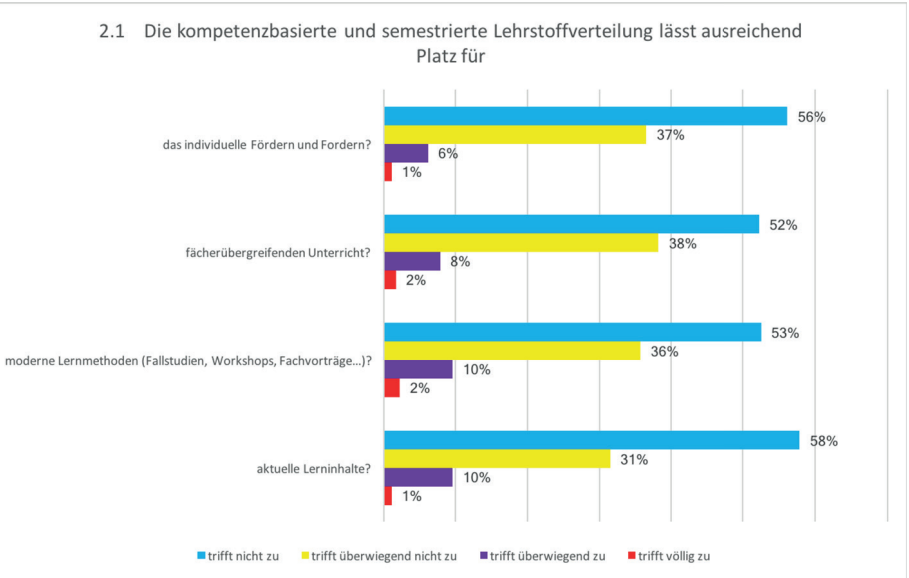
Kompetent – Verlässlich – Hilfsbereit – Fraktion Christliche Gewerkschaft!

NOST-Zwischenergebnisse

1. Verstärkte Individualisierung



2. Kompetenzorientierter Unterricht



Beantwortung der offenen Fragen zur Kompetenzorientierung (Meinungen aus der Kollegenschaft):

Ihre Anregungen zur kompetenzbasierten und semestrierten Lehrstoffverteilung

- „Verschiebungen müssen möglich sein, zu viel Stoff je Semester, tlw. Stundenentfall wegen Exkursionen, Krankheit,... führt zum Durchdrücken des Stoffs, nur um fertig zu werden. Noch weniger Raum, um auf die Bedürfnisse und den Wissensstand der Schülerinnen und Schüler einzugehen.“ „ = Korsett“
- „In den Lehrplänen werden immer wieder Stoffgebiete vorgezogen, für die die Basiskenntnisse bis dahin noch nicht vorhanden sind.“
- „Das permanente Prüfen nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und schränkt die Möglichkeiten, auf aktuelle Themen einzugehen, stark ein.“
- „Durch die NOST steigen schwache Schülerinnen und Schüler eher auf und schleppen die Defizite bis zur Abschlussprüfung mit, um letztendlich aus dem System zu fallen. Durch das neue System wird ihnen die Ausweglosigkeit ihrer Situation erst viel zu spät bewusst.“
- „Modularisierung in der HAS überfordert die Schülerinnen und Schüler erheblich!“
- „Die Adjektive ‚aktuell‘, ‚individuell‘ und ‚standardisiert‘, ‚semestriert‘ passen einfach nicht zusammen. Der Unterricht beschränkt sich auf ‚Training for the Test‘“.
- „Besonders im Fremdsprachenunterricht greifen viele Kompetenzen ineinander und setzt eine Kompetenz eine andere voraus“.
- „Maximal 15 zu betreuende Schülerinnen und Schüler je Klasse“
- „Bin mit 39 Dienstjahren kein Junglehrer mehr, und auch wenn es mich nur mehr wenige Jahre trifft, behaupte ich: Theorie gut, Praxis leider gar nicht.“

Ihre Anregungen zur individuellen Lernbegleitung

- „Wird von den Schülerinnen und Schülern kaum angenommen. Sie sehen es als Zeitverschwendung. Sie gehen lieber in die Nachhilfe, um den Akutfall zu beheben.“
- „ILB setzt 4 Jahre zu spät an. Gehört bereits in die Unterstufe.“
- „ILB ist zu unterstützen.“